

Letztes Konzert der Reihe Forum Lied



Hintergrund

Mit dem Wochenende endet die Geschichte von Forum Lied nach 24 Spielzeiten. Aber wie sagt man so schön: Ein Ende ist immer auch ein Anfang. Entsprechend steht die Reihe Fokus Lied, unter der das Kunstlied in Gütersloh präsent bleibt, in den Startlöchern. Die erste Veranstaltung der kommenden Theatersaison, „Hör' ich das Liedchen klingen“, findet am 17. September statt. Karten gibt es ab dem 17. Juni über die Internetseite des Theaters.

www.theater-gt.de



Christian Schäfer: „Danke, lieber Peter, für die Musik.“

Eine bessere Kombination wäre für den Abschluss von Forum Lied wohl kaum möglich gewesen: Sopranistin Anna-Sophie Brosig und Bariton Christopher Jung in Klavierbegleitung von Peter Kreutz. Fotos: Bussieweke

„Diese Saison war ein einziger Glückskeks“

Von SIMON BUSSIEWEKE

Gütersloh (gl). „Das war ein einziger Glückskeks, den wir da beschreiben wohl nur Peter Kreutz die letzte Forum-Lied-Saison. Am Wochenende hat das Format sein Ende genommen – zumindest unter diesem Namen. Unter Leitung von Professor Manuel Lange wird es künftig als Fokus Lied fortgesetzt.“

Das ist – buchstäblich – Zukunftsmusik. Vorerst lohnt sich ein Blick auf den Liederzyklus, der die Reihe am Wochenende ab-

geschlossen hat. Stehende Ovationen, unter einigen Zuschauerinnen und Zuschauern gerötete Augen, nachdem der letzte Ton von Robert Schumanns Abendlied aus der Sonate op. 118. No. 2 erklingt, ausnahmsweise ein pianistisches Solostück von Peter Kreutz. Schier endlos verhallt der letzte Ton im Raum, dann tost der Applaus. Hochverdiente Blumen auch für Sopranistin Anna-Sophie Brosig und Christopher Jung (Bariton). Sie haben gerade das Publikum berührt, mit ihrer Vertonung von Robert Schumanns Myrthen op. 25. Den Liederkreis hatte der Komponist seiner Braut

Clara zur Hochzeit gewidmet. Ein vielseitiger Liederzyklus mit Liebesbekundungen, Geständnissen, Geheimnissen, Gedanken zum Heimatbegriff und einem Rätsel. Die Liedersammlung – das trifft es angesichts der losen Reihenfolge der Stücke fast besser als Zyklus – war für Schumann im September 1840 ein Dokument des Umbruchs. Sein Leben geriet endlich in die Bahnen, in denen es sich schon lange bewegen sollte. Nach Jahren des auch vor Gericht ausgefochtenen Streits mit dem Musiker Friedrich Wieck gelang es dessen ehemaligem Schüler Robert Schumann, das Recht zur Hoch-

zeit mit dessen Tochter Clara zu erwirken. Sie war zu diesem Zeitpunkt 21 Jahre alt, er 30. Die Ehe, begonnen mit einem der innigsten Geschenke der Geschichte, sollte nicht das endgültige, kompromisslose Glück werden. Aber das ist eine andere Geschichte. Dass Peter Kreutz die Reihe nicht aufgibt, weil ihm nach 23 Jahren die Begeisterung abhanden gekommen ist, ist offenkundig. Einerseits, weil er das selbst sagt. Andererseits, weil die Zuschauerinnen und Zuschauer dafür nur im richtigen Moment einen Blick in das Gesicht des Pianisten werfen müssen. Gerade bei

den Liedern „Niemand“ nach einem Gedicht von Robert Burns, wunderbar expressiv gesungen von Christopher Jung, und bei „Rätsel“, dessen Melodie Schumann auf einen Text von Catherine Maria Fanshawe komponiert hatte. In beiden Fällen kann Peter Kreutz sich ein spitzbübisches Lächeln, gerichtet an Solist und Solistin, nicht verkneifen. Er weiß: Das sind die Gedanken eines hoffnungsfrohen Bräutigams, der es sich trotz der Innigkeit seiner Liebe und der Romantik des Werks nicht verkneifen konnte, augenzwinkernden Humor in diesem Brautgeschenk unterzubringen.



Besuch aus Berlin: Elke und Peter Kreutz mit Tenor Kieran Carrel. Der 27-Jährige hatte mehrfach im Rahmen von Forum Lied gesungen.

Besucher zollen ihren Respekt

Gütersloh (sib). Welchen Stellenwert die Reihe einnimmt, dafür ist ein Indikator, dass fast das gesamte Publikum der seit Wochen ausverkauften Konzerte auf der Studiobühne anschließend im Theaterfoyer bleibt, um Peter Kreutz Respekt zu zollen. Theaterleiter Christian Schäfer, Amelie Zinkann als Vorsitzende des Forum-Lied-Kuratoriums sowie Jael Rachel Räker als Vorsitzende des städtischen Kulturausschusses tun das über bewegende Reden. Die Besucherinnen und Be-

sucher äußern ihre Anerkennung in persönlichen Gesprächen mit Kreutz, und manche tun das alleine schon durch ihre Anwesenheit. Wie Kieran Carrel, Tenor, ursprünglich Gütersloher, mehrfacher Forum-Lied-Protagonist und in der nächsten Saison der Deutschen Oper Berlin unter anderem der junge Prinz Tamino in Mozarts Zauberflöte. Von dort ist der deutsch-britische Tenor auch angereist – einzig und allein, um noch einmal Forum Lied zu sehen und zu hören.

In all diesem Trubel gibt sich der Künstlerische Leiter einmal mehr so bescheiden, wie die Gütersloher ihn kennen. Diese letzte Saison sei eine besondere für ihn, sagt Peter Kreutz bei seiner Rede im Theaterfoyer. Genauso wie jede Saison davor besonders gewesen sei. „Mein liebstes Programm war immer das aktuelle.“ Und Theaterleiter Christian Schäfer ist wohl von Gleichgesinnten umgeben, wenn er sagt, ein letztes Mal: „Danke, lieber Peter, für die Musik.“